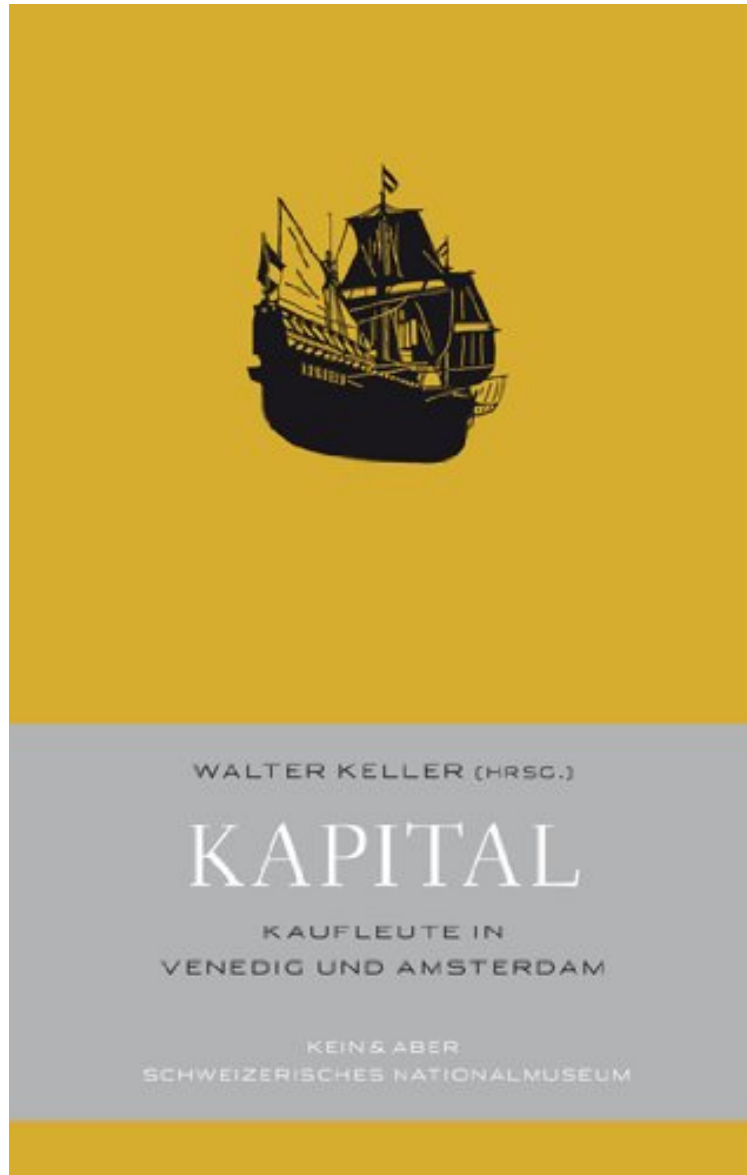


(Mobile pdf) KAPITAL: Kaufleute in Venedig und Amsterdam

KAPITAL: Kaufleute in Venedig und Amsterdam

Von Walter Keller

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #475675 in BcherVerffentlicht am: 2012-09-03Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 55.Mb

Von Walter Keller : KAPITAL: Kaufleute in Venedig und Amsterdam before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised KAPITAL: Kaufleute in Venedig und Amsterdam:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. InformativVon Die Seerepublik Venedig und die Fernhandelsstadt Amsterdam, wie prgte der Handel ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung? Welche besonderen Ausprägungen der Wirtschaftssysteme gab es?

In diesem Begleitbuch zu einer Ausstellung des Schweizerischen Nationalmuseums vom September 2012 bis zum Februar 2013 analysieren neben dem Ausstellungskurator und Projektleiter Walter Keller vier weitere sachkundige Historiker die Wirtschaftssysteme von Venedig und Amsterdam. Professor Bernd Roeck, Zrich, schildert in seinem Beitrag die Anfänge und den Aufstieg Venedigs sowie dessen Wirtschafts- und Staatswesen. Dr. Doris Stckly, Staatsarchiv Kanton Thurgau, widmet sich vor allem dem Seehandelssystem Venedigs. Einen Aspekt habe ich jedoch bei beiden vermisst: Die strenge Korruptionskontrolle, das Verbot Geschenke anzunehmen, das für venezianische Kolonialbeamte und für den Dogen gleichermaßen galt. Von den Kontrollen war niemand ausgenommen. Roger Crowley geht in seinem Buch Venedig erobert die Welt ausführlich darauf ein. Man findet dort auch Informationen zum Rechtssystem. Dr. Ulrich Ufer's Thema ist die Entwicklung von Amsterdam im 17. Jahrhundert. Handel, Politik und Verwaltung werden untersucht. Was hat die wirtschaftliche Stärke begründet? Wie wirkte sich die globale Arbeitsteilung aus? Welche Auswirkungen gab es im Alltag? Eine liberale Haltung, die Abschaffung von Vorschriften, die den Konsum vom Stand abhängig machten, hatten für die damalige Zeit ungewohnte Freiheiten zur Folge, führten aber auch dazu, dass neue Statussymbole nötig wurden. Andererseits wuchs die Staatsschuld durch die Teilnahme am Neunjährigen Krieg sowie am Spanischen Erbfolgekrieg. Dr. Kees Zandvliet, Amsterdam, geht auf die Vereenigde Oostindische Compagnie, kurz VOC, ein. 1143 Personen investierten im Jahr 1602 ihr Geld, um dieses Fernhandelsunternehmen zu gründen. Dr. Zandvliet skizziert neben der Gründung und Struktur auch die Organisation des Handels, die Repräsentation in fernen Ländern, das Transportsystem und mehr. Abgeschlossen wird dieses Buch durch ein Glossar. Von A wie Ablass bis Z wie Zins. Bibliografien sind nach jedem Artikel abgedruckt. Mein Fazit: Man erfährt nicht nur, was das Besondere am venezianischen oder am Amsterdamer Modell war, sondern erhält auch noch einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der beiden Handelszentren. Die Sachverhalte werden klar aufgezeigt. Von der Sprache her gut verständlich (kein Fachchinesisch). Auch wenn dieses Buch von den Massen her relativ klein erscheint (ca. 9,8 x 14,8 cm), so war es vom Inhalt her doch sehr informativ und interessant. Eine ideale Ergänzung zu den anderen Büchern, die ich bislang über Venedig oder die Niederlande gelesen habe.

Kurzbeschreibung Venedig ab dem 13. Jahrhundert und Amsterdam im 17. Jahrhundert: Beide Städte spielten in der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung des Westens eine zentrale Rolle. Beide orientierten sich zum Meer hin, bauten Schiffe, betrieben Fernhandel, erlitten Verluste, nahmen Risiken auf sich, ersetzten verlorene Schiffe und machten hohe Gewinne. Mit steigendem Wohlstand wurden jedoch Kultur und Genuss attraktiver als das Risiko. So begannen die Investitionen in Kultur und Luxus und auch der wirtschaftliche Niedergang. über den Autor und weitere Mitwirkende: PROF. BERND ROECK, Historiker und Renaissance-Spezialist, DR. DORIS STCKLY, Historikerin und Quelleditorin, DR. ULRICH UFER, Kulturanthropologe und Historiker, DR. KEES ZANDVLIET, Leiter Forschung und Ausstellungen, Amsterdam Museum. Mit einem Glossar, verfasst von Wirtschaftshistorikern der Universität Zrich. Herausgegeben von WALTER KELLER, Gastkurator am Landesmuseum Zrich.